

# Häfe-Zunft Brönznau

---

## Schnitzelbänke Brönznauer Fasnacht 1979

---

2

Het dä nid de falsch Göppu transportiert?  
Doch dä het de falsch Göppu transportiert.

Dè Wüest Erich i de Altike und,  
dä chöm öppe emol Hei so Chugele rund.  
Denn het er meischtens mit em Velo Krach,  
wöu das si Dienschnt nümme i der Ornig macht.  
So chunnt er au einisch hei, me frogt si,  
mit em Velo im Kofferruum vomene Taxi.  
Er zahlt em Schofför die Fuehr,  
und dä haut's wider Zofige zue.  
Wo dä isch fort gsi, wott de Eru is Bett,  
do het er ersch gmerkt dass er jo es falsches Velo het.  
Und de Nötiger Wäutu vo vis-à-vis,  
isch Züge vo dem Schauspiel gsi.  
Dä het denn au s'Taxi wider lo cho,  
und däine het s'Velo samt em Eru wider mitgnoh.  
Es seig no kei halbi Stund spöter gsi,  
wo de Erech mit em richtige Göppu denn doch deheim  
isch gsi.

3

Het dä nid wiit übers Ziel us gschosse?  
Doch dä het wiit übers Ziel us gschosse.

D'Neupflanzig am Wiggerebord,  
het au viel z'rede gä im Ort.  
Di einte wette nid z'viel gseh,  
die andere immer meh und meh.  
Au de Roth Koni isch sone Tropf,  
dem stigl's drum plötzlech au i Chopf.  
So wie dä pflanzt am Ufer no,  
isches anderne Orte no nie vorcho.  
Kei Schissdräck het dä Chnuschti dänkt,  
woner die Pflanze het i'gsänkt.  
So viel go pflanze, das isch doch masslos übertribe,  
au de Astösser isch nüt als Laub, Schatte und Nachteil blibe.  
Sone steialte Chreisförschter lot me do eifach lo gschere,  
dass eim fascht tuet de Ranze chere.  
Jetzt isches haut eso, und es blibt derbi,  
es söll drum am Roth Koni sis Dänkmol a d'Nachwelt si.

1

Macht dä ned en Ufwärmrondi?  
Doch dä macht en Ufwärmrondi.

De Wäuchli wott i d'Ferie fahre  
mit sim grosse Pferdechare.  
As uf der Fahrt jo nüt passiert,  
werd no Öl gwächslet und no gschmiert.  
Wöu de Motor e chli sött warme,  
tuet är gschwend en Rundi fahre.  
Bim Fahre merkt är, wies tuet heize  
und chonnt derbi echli zum Schwitze.  
Wo n'är deheime stigt zum Chare us,  
vergoht ehm fasch de Schnuf.  
Die Nässi isch jo nid vom Schwitze,  
sondern wös Öl tuet i d'Kabine spritze.  
Du söttisch halt de Deckel droffe lo,  
de chönnt der ned s'Motorenöl usego.

4

Fahrt dä nid as falsche Ort?  
Doch dä fahrt as falsche Ort.

D'Hornusser hend au öppe es Fescht,  
zum Luege weles isch de Besch.  
So starte denn die Herre vo Mättewil  
und händ Schwarzhüsere als Ziel.  
Det tuet sone Kampf stattfinde,  
doch tuet die Ortschaft gar nid jede finde.  
So esch de Däschler mit sim Chare,  
statt uf Schwarzhüsere, uf Wangeried ue gfahre.  
Drum Wernu, tue jetz nömmen länger warte,  
und chauf du der en Schwizercharte.

5

Tuet dä do nid Rase mäie?  
Nei dä tuet nid Rase mäie.

Esucheib o Lapicheib,  
das sin Wörter wo de Flückiger Pöik seit.  
So het er au mit sim Rasemäier to,  
nachdäm er ne bim Frikert i der Revision het gha.  
Er hät gärn wöue si Rase abschnide,  
und do muess halt di Maschine lide.  
Doch öppis wott em Pöik eifach nid gfaue,  
denn dä Mäier het bim Donner kei Gras abghaue.  
Woner i der Wäichstatt erklärt, a dem Chlapf seig öppis sur,  
chömes dem Gheimnis denn plötzlech uf d' Spur.  
Worum dass er nid het chönne mäie, gseht de Pöik uf ei  
Tätsch ii,  
i dem Rasemäier sind nämlech no gar keini Mässer gsi.

6

Isch dä nid ame Baum obe g'hanget?  
Doch dä isch ame Baum obe g'hanget.

Förschter isch mängisch au no en heisse Bruef,  
wöu me öppe gföhrlechi Arbet mache muess.  
Das het au de Sämu müesse erfahre, bim Kuenz Willu hind,  
wöu er e Tanne het wöue abeaschte chli z'gschwind.  
Und das Abeamachte isch ebe en gföhrlechi Sach,  
wenn me das nid richtig macht.  
Am Sämu wärs guet glunge bis fascht z'letscht,  
wo's em en grosse Ascht het abegschletzt.  
Usgrächnet si Leitere het dä Cheib um to,  
woner eigentlich wider het wöue abe go.  
A eim vo de underschte Äscht isch de Förschter denn g'hanget  
und het sehlichst uf s' Abego planget.  
En Schofför wo bi de Baustell het müesse warte,  
stellt ihm d' Leitere und hilft em so us der Patsche.  
Gäll Sämi, so höch ue gosch nümme so gschwind,  
süsich gheisch no einisch ufe Grind.

7

Seit me dem ned Könschtlerpäch?  
Doch dem seit me Könschtlerpäch.

S'Autofahre muess verstande si,  
das gseht doch höt en jede ii,  
Ober das Thema nänd sech i der Sonne vore,  
zwee bekantli Manne fasch a de Ohre.  
Es send de Fuuhornjodler und de WW, de chli Born,  
wo do blose is grosse Horn.  
Am Lerch sis Argument esch: wenn eine de Huet no uff het  
im Chare,  
denn chöner sowieso ned Auto fahre.  
Das het denn der Wernu uf d' Palme trebe,  
ond er het am Rüedu ou allerhand onder d' Nase grebe.  
Wo do de Lerch schliesslech wot heizue fahre,  
esch er bim Chere usgrächnet am Wüest i d' Cheschte ie  
gfahre.

Ond s'Fazit vo dem Episödeli  
esch denn folgendes gsi:  
Me sött halt ned anderne s'Autofahre go vörha,  
wenn mes sälber ou ned besser cha.

8

Isch do nid e Verwächslig passiert?  
Doch do isch e Verwächslig passiert.

Hesch emol nacheme rächte Kaffi gluscht,  
so nimmsch eis mit sälber Brönntem zur Bruscht.  
So het au der Wächter Röbu i der Müli unde dänkt,  
drum het er si Traktor am Lanz Hans zue gränkt.  
Bi dem lauft nämlech dä Entlebucher Hochaltar,  
wo denn alle use chunnt de Saft, de Klar.  
Und will's d'Alkoholverwaltung so wott ha,  
darf de Brönner ohni Brönncarte nid afo.  
Bevor de Schär afot het er zerscht d'Brönncarte kontrolliert,  
und ganz verstört uf dä grünen Fackel g'stiert.  
Das isch doch nid wöhr, das darf doch nid si;  
statt d'Brönncarte isch's nämlich am Wächter si Mahlcharte  
gsi.

9

Isch das ned de Guuggi-Fredy?  
Doch das isch de Guuggi-Fredy.

Wenn eine wot binere Guggemusig si,  
so sött natürlu au chli probet si.  
Das het sech au de Schumacher Fredy dänkt,  
und isch mit sim Guuggi a sim Rossstall zuegränkt.  
Wöu me deheime im Block nid so guet cha probe,  
meint är, si Vierbeiner wärdi ihn de scho lobe.  
Er fot a schränze wie n'es Chaub,  
und jetz gits für sin Göggü ou nüt me vo Haut:  
De Schumi het blose die schönschti Guggesinfonie;  
ruck-zuck, zack-zack, send sini Boxe Chliholz gsi.  
A jedem si Freud und mer echli meh,  
hätsch das söue wüsse, jetz chasch es gseh.  
Mer gänd der jetz en heisse Typ:  
Met eme Ross chasch mache en grandiose Ritt;  
und wennt wotsch go schränze, du cheibe Rüebe,  
gang s'nöchscht Mol wider mit eusne Häfe-Gugger go üebe.

10

Isch das nid e falschi Diagnose?  
Doch das isch e falschi Diagnose.

Der Algerie-Büetzer, der Albi vom Grod,  
isch s'letscht Johr au einisch cho id Not.  
Über di letscht Fasnacht isch er bim Trödler obe  
ine Grümpelhufe ine gfloge.  
De Dokter Marti z' Reide tuet denn de Brächu kuriere,  
und git ihm en Salbi mit Hei, dass er cha si Ellboge ischmiere.  
Wie Fүүr tuet di schwarz Salbi uf dere Wundstell brönne,  
und scho gseht me de Albi weder zum Dokter rönne.  
De Dokter seit: So öppis hani jetz au no nie gseh,  
do isch allwäg en Verwächslig gscheh.  
Plötzlech verjagts de Marti fascht: Er seit das darf doch nid  
si . . .  
die Salbi wär doch gopferdori gäge Fuesspilz gsi.

**11**

Sueche die nid am falsche Ort?  
Doch die sueche am falsche Ort.

Bi de Funker im Altise-Center Turbemoos,  
isch öppe emol der Tüfel los.  
Das nänd de Wäutu und d'Mina gar ned glasse,  
drum tüend si di Funker au so hasse.  
Do einisch isch wider sone Krach, und d'Närve wärde  
strapaziert,  
drum werd denn vo s' Lerche der Polizei telefoniert.  
Die chöme denn am eis i der Nacht,  
finde aber niene dä Weg mit dem grosse Krach.  
Kei Wunder fünd's afo flueche,  
wenn si müend en «Tubenweg» sueche.  
So eine git's nämlich nid z'Brittnau,  
das merke denn schliesslech di Schroter au.  
Vo dene Funker hend si sogar no Auto ufgha  
und gfrogt, wos ächt chönnt düre goh.  
Am Morge am nuni hend's denn das Lokal endlech gfunde,  
aber usser zwe Bsoffne wo det schloffte sind alli verschwunde.  
Und jetz los Mina: Wenn'd wider einisch öpper wotsch lischte,  
tuesch s'nöchscht Mol eifach klar und dütlech prichte.

**12**

Het die nid de Grind verbrönnt?  
Doch die het de Grind verbrönnt.

Um sich gäge Verchältig z'schütze,  
tüend hüt afe viel Lüt d'Höhessonne benütze.  
Das macht au d'Frau Lehner i der Chäsi oss,  
und das macht ihre denn viel Verdross.  
Igschloffe isch si under dem Grät,  
und nachher hät me sölle gseh wie die usgseh het.  
Chräbsrot seig si gsi, am ganze Oberkörper samt em Chopf,  
das isch jetz au gar en arme Tropf.  
Drum loset, Frau Lehner, wenn mer euch chöne rote,  
so lönd euch nümme so lo brote,  
süs chöne der einisch, der müend verstoh,  
als Indianer a d'Fasnacht goh.

**13**

Isch das nid de Blüetestoub-Hans?  
Doch das isch de Blüetestoub-Hans.

Mer hend doch letscht Johr sone wüeschte Frühlig gha,  
do hend au d'Beieli nid chönne ihrer Arbet no goh.  
Und wöu di Tierli nid chöne flüge,  
muess me e schlächti Obsternt schüche.  
So het au de Irniger Hans im Zelgli obe überleit –  
sälber handle isch denn si Entscheid.  
Schnäll isch er go en Pinsel hole  
und het bis Widmer Wäutus Chriesbäum Blüetestoub g'stole.  
Er verteilt dä Stoub denne deheim,  
süferli uf de Blüete vo sine Bäum.  
Doch der Erfolg i sim Garte,  
loht denn halt glich uf sech warte.  
Vo eus us gseh chönnt dä sicher scho  
im nöchschte Film vo de Biene Maya als Hauptdarsteller goh.

**14**

Het dä ned en Hamme gwonne?  
Nei, dä het kei Hamme gwonne.

Wos Säulischiessse z'Mättewil isch gsi,  
do isch au euse Fuchs debi.  
Chum het är gschosse gha, potz-cheib,  
wird ihm als Jux en alti Ehremäldig zeigt.  
Deheime tuet de Hans voll Stolz verchönde,  
dass är bim Schiessse sicher wärd en Hamme gwönne.  
Drufabe tuet denn d'Frou verschieden Gäscht ilade  
und freut sech scho of das gross Gelage.  
So send die Zwöi as Absände stouziert  
und hend bereits es Fescht organisiert.  
Do tuet sech aber plötzli alles wände,  
wöu drum die Zwöi hei müend mit lääre Hände.  
Gäll Hänsu, de händ si weder einisch schön inegleit,  
jetz mach aber schnäll, dass d'Frou euchne Gäscht abseit.

**15**

Isch das nid de Rösseler-Willi?  
Doch das isch de Rösseler-Willi.

Bim Lienert Willu im Chatzemoos uss,  
sind jetz d'Rittross höch im Kurs.  
Und wöu die Göggel müend z'Frässe ha,  
säit er schnell en Grasisig a.  
Wo denn s'Gsöm in Bode isch gsi,  
do walzet me denn das no ii.  
De Traktor i de Garasch, und die zwöi Ross im Stall –  
das isch nid gloge,  
hend der Alt und de Jung die Walze eighändig übere Blätz  
ine zoge.  
Los Willi, tue s'nöchscht mol chli me mit diner Bire schaffe,  
denn muesch nid so viel mit Muskelkraft mache.

**16**

Het's die zwe nid grüsli troffe?  
Doch die zwe het's grüsli troffe.

Eusi Fürwehr, das isch nid erfunde,  
sind bi der Schnitzelbank bald di beschte Chunde.  
Au dasmol chöme si wider druff,  
wöu es paar en Seich hend abgloh im Suff.  
Wöus nach der Hauptüebig bim Fuchs Hänsu wider einisch  
nid wott patte,  
fällt me denn halt am Götzi uf d'Latte.  
Bi Kaffi-Schnaps und Most und Wii,  
fällt dene Lüt als tufels ii . . .  
Doch wo denn paar en Sauerei hend gmacht,  
het's de plötzlech böuzig kracht.  
Mit voller Wucht und cheibe gschwind,  
haut am Meier si Chöchi a zwene e Millione-Chlapf a Grind.  
De Bader Üeu und de Tröscher Röbu, der kennet si scho,  
sind's gsi, wo voll i dä Gnuss sind cho.  
Do gsehnder wider emol, dass me nid übertribe sött,  
wenn eine sone schlagchträftigi Hushältere het.

**17**

Het dä nid e schwarze Tag?  
Doch dä het e schwarze Tag.

Ihr liebe Lüt, wie der gsähnd,  
het de Däschu es bsundrigs Talänt.  
Er het nämlich so viel Seich abgloh,  
dass mer ne grad zwöimol hend uf d'Schnitzelbank gno.  
De letscht Winter wo's so chalt esch gsi,  
gfrührt am Wernu no d'Kaffimaschine ii.  
E Bierchischte us Plastic wird understöt  
und mit ere Cherze drufobe die Leitig uftout.  
Spöter gspührt er es Gschmäckli i der Nase,  
und scho gseht me de Wernu siner Irichtig zue rase.  
Um die Cherze isch es denn gscheh,  
und vom Chischtlü het me au scho bau nüt me gseh.  
Verbronne isch das bald alles zäme,  
de Wernu cha sech derfür jetze schäme.  
Los Däschu, chasch jetze danke was'd wotsch,  
für eus aber bisch du scho chli e Totsch.

**18**

Cha da nid Kaländer lase?  
Nei dä cha nid Kaländer läse.

Die Buure wo sech Viehzüchter nenne,  
gesch all Johr zwöimol ad Viehschau renne.  
Au de Rank-Wäutu macht det mit,  
vo dem was jetz es Versli git.  
Woner letscht Frühlig a d'Viehschau goht,  
isch er wider einisch chli z'spoht.  
Zu dem tuet das Vich au no so bocke,  
was am Wadi mäenge Fluech tuet entlocke.  
Wo's endlich acho sind am Viehschauplatz,  
do send am Wadi d'Nerve platz.  
Wieso bin i mit minere Chue elei,  
und alli andere no deheim?  
Los Wätu, tue s'nöchstmol s'Datum gnau studiere  
und nömm e Woche z'früh marschiere.

**19**

Tüend die Jäger nid übertribe?  
Doch die Jäger tüend übertribe.

D'Jäger schütze Wald und Tier  
und herrsche über ihres Revier,  
als würd das alles grad ihne ghöre;  
und das tuet halt denn ander Lüt störe.  
Au wo d'Landjugi de kantonal OL wett mache,  
hend d'Organisatore nüt me z'lache.  
Der Oberjäger Wernu heig wie ne Satan to,  
dass ihm fascht de letscht Zahn het glo.  
Das chont nid i Frog, das gits eifach ned,  
dass me so viel Lüt im Wald usse gseht.  
Schliesslech het er denn doch müesse zuegäh,  
dass di Lüt en Teil vom Wald hend chönne i Aspruch näh.  
Das söll ehm en Lehr si, hoffentlech tuet ers chopfe,  
es git au no ander Lüt wo öppe tüend im Wald ume stopfe.

**20**

Het dä nid e lääre Tank?  
Doch dä het e lääre Tank.

As d'Brettnauer ned müend uf Zofige trampe,  
fährt regelmässig e Bus vom Tschanne.  
Doch wo de Bündner einisch am eis wott abfare,  
macht kei Wank, dä grossi Chare.  
Kei Tropfe Sprit het er im Tank inne gha,  
drum het er di Chischte au nid chönne alo.  
De Chläusu got drum gschwind go Diesel reiche  
und höuft dem Chlapf so weder of d'Scheiche.  
So öppis cha jo emol passiere,  
aber nid wenn'd all Tag tuesch Lüt umegutschiere.  
Los Tom, föll s'nöchstmol lieber früecher de Tank,  
sösch get's halt weder en Schnetzbank.